



Galgenen überraschte bei der ersten Turnierteilnahme. Bild zvg

Erfolgreiche Galgener kick:it-Mädchen

Im letzten Herbst startete die Stiftung *idée:sport* zusammen mit dem Jugendbüro March in Galgenen das Projekt *kick:it*. In für die Teilnehmerinnen (Zweit- bis Fünftklässlerinnen) kostenlosen wöchentlichen Schulsportstunden wird den Mädchen die Sportart Fussball nähergebracht.

Fussball. – Natürlich wird auch polysportiv trainiert. Ziel ist, das Bewegungsverhalten von Mädchen positiv zu beeinflussen.

Am Samstag konnten sich die Galgenerinnen zum ersten Mal in einem Turnier gegen andere *kick:it*-Teams behaupten. Für die Mädchen aus der March war dies das erste Turnier, und die Skepsis im Vorfeld, ob man überhaupt gegen «die von Zürich» eine Chance habe, war gross.

Man hatte. Nach der klaren Startniederlage gegen den letztjährigen Gewinner gab es nur noch positive Resultate. Die Mädchen begriffen sofort, dass Fussball eine «Kontakt-sportart» ist und man den Körper einsetzen kann und darf. Mit viel Einsatz und Kampfwillen spielten sich die Mädchen bis in den Final und mussten sich erst dort zum zweiten Mal geschlagen geben. Der erreichte zweite Rang (von zirka 16 Teams) ist ein tolles Resultat, wenn man bedenkt, dass die Galgener *kick:it*-Mädchen in dieser Zusammensetzung erst seit gut einem halben Jahr trainieren und wohl zu den jüngsten Turnierteilnehmerinnen gehörten.

Weitere Interessierte gesucht

Nach den Sommerferien geht *kick:it*-Galgenen in sein zweites Jahr. Für die wöchentlichen Trainings (Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr, alte Turnhalle Tischmacherhof) werden weitere Mädchen gesucht, die den Plausch an Bewegung und vor allem an Fussball haben. Die Teilnahme ist gratis, mitmachen können Zweit- bis Fünftklässlerinnen; der Wohnort spielt keine Rolle. Anmeldungen nimmt das Jugendbüro March (Thomas Mächler, Telefon 055 442 38 11) entgegen. Dasselbst können auch weitere Auskünfte eingeholt werden. (du)

Juniorinnen B des FCLA im Cupfinal

Fussball. – Am Wochenende finden in Kloten (Sportplatz Stighag) zwölf Endspiele um den Regionalcup des Fussballverbands Region Zürich statt. Einziges Team aus Ausserschwyz ist dasjenige der Juniorinnen B des FC Lachen/Altendorf. Es tritt am Samstag (11.45 Uhr) gegen Bülach an. Der Eintritt zu allen Partien ist frei. (fi)

Homepage: www.fvrz.ch

Die Finalspiele:

Freitag, 27. Juni
18.45 h: Vet. II 11er, Aegeri/Menzingen – Altstetten
19 Uhr: Vet. II 7er, Wagen – Schwamendingen
20 Uhr: Senioren, Wädenswil – Morava
20.20 Uhr: Veteranen 1 11er, Palermo – Wald
Samstag, 28. Juni
9.45 Uhr: Juniorinnen C, Wipkingen – Wädenswil
11.45 h: Juniorinnen B, Lachen/Altendorf – Bülach
13.45 Uhr: Aktive Frauen, Blue Stars – Fehraltorf
16.15 Uhr: Aktive Herren, Küssnacht – Greifensee
Sonntag, 29. Juni
9.30 Uhr: Junioren D, Seefeld – Winterthur
11.30 Uhr: Junioren C, United Zürich – Bülach
13.45 Uhr: Junioren A, Höngg – Dietikon
16.15 Uhr: Junioren B, Red Star – Blue Stars

Fünfter Rang am Seeländischen

Das Jahr eins nach dem Eidgenössischen Turnfest ist nie einfach. Es ist ein Neuanfang. Der Turnverein Reichenburg verkräftete dies sehr gut und klassierte sich in der dritten Stärkeklasse mit 27,65 Punkten auf dem fünften Rang.

Turnen. – Ein Jahr nach dem Eidgenössischen Turnfest (ETF) reiste der Turnverein Reichenburg erneut ins Berner Seeland nach Orpund, allerdings unter anderen Voraussetzungen und neuen Erwartungen. Viele bewährte Kräfte und Top-Noten-Garanten beendeten nach der Krönung am ETF in Biel (zweiter Rang) ihre Aktivkarriere.

Es ist die Chance für einen Neuanfang. Es gilt, junge Turnerinnen und Turner in den Vereinswettkampf einzubauen. Neues kann ausprobiert werden. Die Kleinfeld-Gymnastik ersetzte die grosse Grossfeld-Gymnastik. Die Zusammenstellung der Schaukelringübung braucht aber noch Zeit. Sie wird nächstes Jahr ihre Premiere erleben. Für fast alle Disziplinen sind neue Leiter verantwortlich. Sie machten ihre Sache gut, was der fünfte Rang am Seeländischen Turnfest in der dritten Stärkeklasse mit 27,62 Punkten bestätigte.

Rhythmische Wertungsrichter

Mit Oberturner Michael Kistler studierte Nicole Herrmann die neue Kleinfeld-Übung ein. Sie funktioniert bereits gut; dies zeigte der Sieg an der KVM. In Orpund konnte sich die neunköpfige Truppe mit dem neuen Dress präsentieren. Dass der Sound gefällt, bewies auch eine Wertungsrichterin, die beim Einspielen



Der erste 800-Meter-Lauf im Leben ist immer der härteste: (v. l.) Balz Mettler, Dominic Reumer und Pascal Rast tragen ihre Team-Kollegin Katja Keller auf Händen. Bild zvg

der Reichenburger Musik rhythmisch ihre Hüften schwenkte. Die Note 9,53 war die Bestätigung, dass die Übung bei allen Wertungsrichtern gut ankam, wenn auch in den Einzelausführungen noch gearbeitet werden muss.

Maximal im Steinheben

Das junge Hochsprungteam, angeführt von Routinier Luca Farisè, erreichte eine 8,25 und schloss den ersten Wettkampfteil ab. Mit übersprungenen 1,70 Metern zeigte Marco Mettler auf dem unebenen Teerplatz die beste Leistung.

Auch die Steinheber bekamen mit Pascal Ackermann einen neuen Chef. Ackermann, die Frohnatur, stellte seine Jungs gut ein. Ueli Mettler jun. und Luca Farisè hoben mit dem 22,5-Kilo-Stein die Maximalnote von 10,00 heraus. Ebenfalls die Maximalnote, eine 9,00, erreichten mit dem 18-Kilo-Stein Pascal Ackermann und Oberturner Michael Kistler. Zum zweiten Wettkampfteil steuerten die Steinheber somit eine 9,50 bei.

Auf junge Sprinterinnen und Sprinter baute Nicolas Rast, ebenfalls jung und neu im Leiteramt. Sie enttäuschten mit erreichten 9,00 Punkten nicht.

Auf der Rasenbahn absolvierten sie einen schnellen Pendellauf. Die Übergeben klappten ohne Fehler.

Überraschung beim Schleuderball

Unter neuer Führung – namentlich mit Cornelia Mettler und Laura Farisè – steht auch die Bühnen-Gymnastik, die den letzten Wettkampfteil eröffnete. Die Neo-Leiterinnen passeten die Übung auf dieses Jahr nur leicht an. Unter dem Schlager-Motto «Die Haare schön und rote Lippen» glänzten die acht Turnerinnen nicht nur durch ihr Äusseres, sondern auch und vor allem mit ihrer Darbietung. Das Vorgetragene war der Hit und die 9,56 dazu der verdiente Lohn.

Für eine positive Überraschung sorgte die Schleuderball-Mannschaft. Die acht Schleuderer erreichten die hohe Note 9,43, was aufgrund der letzten Trainings- und Wettkampfergebnisse nicht unbedingt erwartet werden konnte. Luca Farisès Geschoss landete bei 63,61 Metern. Markus Kistler mit 51,55 und Yannick Rast (51,10 Meter) schleuderten die nächstbesten Weiten.

Mit Balz Mettler hat auch das 800-Meter-Laufteam einen neuen Übungsleiter. Mit gutem Beispiel sorgte Mettler für ein hohes Tempo. Damit lieferte er eine Steilvorlage für Dominic Reumer, der bei 350 Metern die Führung übernahm und sie voll durchzog. Seine 2:11 Minuten war die zweitschnellste Zeit aller am Turnfest gestarteten Läufer. Mit 2:15 Minuten überquerte Balz Mettler die Ziellinie, und dies nach einer kräfteaubenden Tempoarbeit. Zu gefallen wusste Katja Keller, die ihre Laufqualitäten bezogen auf Stilistik aufblitzen liess. Das Leiden der drei Läufer und der einen Läuferin wurde mit einer 8,70 belohnt. (eing)

Kein Titel für die Schwyzer Finalisten

An den Meisterschafts-Finalspielen der Fussball-Senioren und -Veteranen des Zürcher Fussballverbands mussten sich Freienbach und Wollerau/Einsiedeln mit den Ehrenplätzen begnügen.

Fussball. – Dem FC Lachen/Altendorf fiel die Ehre zu, für die Meisterschafts-Finals Spiele Gastgeber zu sein. Am Freitag konnte René Aeschlimann (Uster), Seniorenobmann des Fussballverbands Region Zürich, neben den acht Finalteams der vier Kategorien auch den Verbandspräsidenten Reinhard Zweifel auf dem Peterswinkel begrüssen.

Vom Heimclub hatte sich kein Team qualifiziert. Dem Anlass war ein herrlicher Abend beschieden. Ein letztes Mal wurden diese an sich beliebten Finals Spiele ausgetragen. Der umstrukturierte Modus sieht nur noch je eine Meistergruppe pro Kategorie vor, sodass sich Finals Spiele erübrigen.

Nochmals zeigten alle Finalteilnehmer spannende Spiele. Mit Stolz nahmen die Sieger die Auszeichnungen von den Verbandsvertretern in Empfang. Aber auch die im ersten Augenblick enttäuschten Verlierer gingen nicht mit leeren Händen nach Hause. Freienbach und die Gruppierung Einsiedeln/Wollerau mussten sich ebenfalls mit dem «zweiten Geld» zufriedengeben.

Richi Bauer als Goalie

Das vom Altinternationalen Hansruedi Fuhrer gecoachte Grasshoppers-Team hat gegenüber früher doch einiges an Substanz eingebüsst. Richi Bauer ist als einziger mit grosser GC-Vergangenheit noch geblieben. Als Mittelfeldstrategie streifte er sich nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden ihres Torhüters den Goalie-



Die Veteranen des FC Freienbach mussten sich erst im Penaltyschiessen geschlagen geben. Bild Alois Züger

pullover über. Die favorisierten Altstettner liessen sich aber den komfortablen Vorsprung trotz stärkerer GC-Gegenwehr im zweiten Durchgang nicht mehr nehmen.

Veteranen 2 (Ü50, 11er-Team)
Altstetten – Grasshoppers 5:2 (4:1)

Die Schwyzer Gruppierung Einsiedeln/Wollerau konnte sich trotz Dauerdruck des Gegners mit dem Eintore-Vorsprung in die Pause retten. Im zweiten Abschnitt hatten die Zürcher aber das Visier besser eingestellt und sicherten sich verdient den Kategorie Sieg. Die Partie stand unter der Leitung des Lachner Schiedsrichters Albert Gruber, welcher dieses Aufge-

bot für sein langjähriges Wirken als Unparteiischer mehr als verdient hatte.

Veteranen 2 (ü50, 7er-Team)
Einsiedeln/Wollerau – Schwamendingen 1:3 (1:0)

Penaltyschiessen entschied

Das sieggewohnte Freienbach traf mit Srbija auf einen ebensolchen Gegner. Mit dem 2.-Liga-Torschützen vom Dienst in ihren Reihen legten die Zürcher Serben nach der Pause zwei Treffer vor. Doch Freienbach kämpfte sich wieder heran, sodass die stets spannende und umstrittene Begegnung schliesslich erst durch ein Penaltyschiessen entschieden wurde. Nach einem Fehlschuss reichte es

auch der zweiten Schwyzer Vertretung nicht für den Sieg.

Veteranen 1 (Ü40, 11er-Team)
Srbija – Freienbach 5:4 nach Penaltys (3:3)

Trotz Sermeter verloren

Das finalerprobte Wädenswil, mit Gürkan Sermeter prominent verstärkt, konnte den vor der Pause eingehandelten Eintore-Rückstand ausgleichen. Wallisellen gelang aber der siebringende zweite Einschuss, was zugleich auch die Qualifikation für die weiterführenden überregionalen Ausscheidungen im Kampf um den Senioren-SM-Titel bedeutete.

Senioren (Ü32, 11er-Team)
Wädenswil – Wallisellen 1:2 (0:1)

Fünfter Rang am Seeländischen



Das Jahr eins nach dem Eidgenössischen Turnfest ist nie ganz einfach. Es ist ein Neuanfang. Der Turnverein Reichenburg verkraftete dies sehr gut und klassierte sich in der dritten Stärkeklasse mit 27.65 Punkten auf dem guten fünften Rang.

Turnen. - Ein Jahr nach dem Eidgenössischen Turnfest (ETF) reiste der Turnverein Reichenburg erneut ins Berner Seeland nach Orpund. Allerdings unter anderen Voraussetzungen und Erwartungen. Viele bewährte Kräfte und Top-Noten-Garanten beendeten nach der Krönung am ETF in Biel (zweiter Rang) ihre Aktivkarriere. Es ist die Chance für einen Neuanfang. Junge Turnerinnen und Turner gilt es in den Vereinswettkampf einzubauen. Neues kann ausprobiert werden. Die Kleinfeld-Gymnastik ersetzte die grosse Grossfeld-Gymnastik. Die Zusammenstellung der Schaukelringübung braucht noch Zeit. Sie wird nächstes Jahr ihre Premiere erleben. In fast allen Disziplinen sind neue Leiter zu Werke. Und sie machten ihre Sache gut, was der fünfte Rang am Seeländischen Turnfest in der dritten Stärkeklasse mit 27.62 Punkten bestätigte.

Rhythmische Wertungsrichterin

Zusammen mit Oberturner Michael Kistler studierte Nicole Hermann die neue Kleinfeld-Übung ein. Sie funktioniert bereits sehr gut. Das zeigte der Sieg an der KVM. In Orpund konnte sich die neunköpfige Truppe mit dem neuen, angepasst den Vereinsfarben gelb-schwarz, Dress präsentieren und brillieren. Dass der Sound gefällt, zeigte auch eine Wertungsrichterin, die beim Einspielen der Reichenburger Musik rhythmisch ihre Hüfte schwenkte. Die tolle Note von 9.53 war die Bestätigung, dass die Übung bei allen Wertungsrichtern gut ankam, wenn auch in den Einzelausführungen gearbeitet werden muss. Das junge Hochsprungteam angeführt von Routinier Luca Farisè erreichte eine 8.25 und schloss den ersten Wettkampfteil ab. Mit übersprungenen 1.70 Metern zeigte Marco Mettler auf dem unebenen Teerplatz die beste Leistung.

Maximal im Steinheben

Auch die Steinheber bekamen mit Pascal Ackermann einen neuen Chef. Ackermann, die Frohnatur, stellte seine Jungs gut ein. Ueli Mettler jun. und Luca Farisè hoben mit dem 22,5-Kilo-Stein die Maximalnote von 10.00 heraus. Ebenfalls die Maximalnote, 9.00, beim 18-Kilo-Stein erreichten Pascal Ackermann und Oberturner Michael Kistler. Für den zweiten Wettkampfteil steuerten die Steinheber somit eine 9.50 bei. Auf junge Sprinterinnen und Sprinter baute Nicolas Rast, ebenfalls jung und neu im Leiteramt. Sie enttäuschten mit geholten 9.00 Punkten nicht. Auf der Rasenbahn liefen sie einen schnellen Pendellauf. Die Übergaben klappten ohne Fehler.

Schöne Haare

Unter neuer Führung, namentlich mit Cornelia Mettler und Laura Farisè, steht auch die Bühnengymnastik, die den letzten Wettkampfteil eröffnete. Die Neoleiterinnen passten die Übung auf dieses Jahr nur leicht an. Unter dem Schlagler-Motto „die Haare schön und rote Lippen“ glänzten die acht

Turnerinnen nicht nur durch ihr Äusseres, sondern auch und vor allem mit ihrer graziösen Darbietung. Das Vorgetragene war der Hit und die 9.56 dazu der verdiente Lohn.

Für eine positive Überraschung sorgte die Schleuderball-Mannschaft. Die acht Schleuderer erreichten die hohe Note 9.43, was aufgrund der letzten Trainings- und Wettkampfergebnisse nicht unbedingt erwartet werden konnte. Luca Farisès Geschoss landete bei sagenhaften 63.61 Metern. Markus Kistler mit 51.55 Metern und Yannick Rast mit 51.10 Metern schleuderten die nächstbesten Weiten.

Mit Balz Mettler hat auch das 800-Meter-Laufteam einen neuen Übungsmeister. Mit gutem Beispiel sorgte Mettler für ein hohes Tempo. Damit lieferte er eine Steilvorlage für Dominic Reumer, der ab 350 Meter die Führung übernahm und voll durchzog. Seine 2.11 Minuten war die zweitschnellste Zeit aller am Turnfest gestarteten Läufern. Mit 2.15 Minuten überquerte Balz Mettler die Ziellinie. Und das nach einer kräfteaubenden Tempoarbeit. Zu gefallen wusste Newcomerin Katja Keller, die ihre Laufqualitäten bezogen auf Stilistik aufblitzen liess. Das Leiden der Läuferin und der drei Läufer ergab eine 8.70.